Quelle: http://manuscripta.at/?ID=37885
Copyright: Melk, Benediktinerstift

42

gerechtgambt mein hertz. vn bewart mein fleis
vnder den vnschuldigen. V nd wart kaiprt
alle tag. vn mein chestigung ye so frue. O b
ich sprach sunst sagt ich. so hon ich verloren die
pind deiner chind. V nd wente das ich es
erchant. das ist arbait wer mir. V ntz ich
ke in das gotes hawes. vn gedenkch ich an ir
lesta. A doch vmb ir valschait setzt du sy
du wurfst sy nider da sy erhaben wurden. W ie
sind sy so entpetzt plötzlich zerstiert sy. sy wur-
den verlorn durch ir vnrecht. A ls der traum
der auff stewn herrn in deiner stat. ir
pild pringstu ze nichte. W an ertzimer ist
mein hertz bnd mein lankchn sind verwandelt
vn pin ich ze nichte pracht vn wist ich sein
nicht a. A ls das vich pin ich pey dir worden
vn pin mit dir allzeit. D w habst mein ze-
sen hant vn in deine willn laitstu mich.
vn mit glori enpfiestu mich. W as ist
mir in dem himel. oder was wolt ich von
dir auff der erden. Z erganczn ist mein
fleisch vn mein hertz got mein herr. vnd
mein tail ist got ewichl. W an die sich
von dir habnt die wdnt verlarn. du ver-
lerest alle die der vnchewscht an dich. M ir
ist aber guet ze hafen. vn sabn an herrn
got mein gedinst. D as ich chund alle deine

6